

Baustein 7

„Religionspädagogisches Networking“

Diskussionsforum für die Mitarbeiter zur Verwirklichung der Zielsetzung, mögliche Kooperationspartner für die Einrichtung zu erkunden und die Vernetzung dieser mit den Institutionen im Sozialraum

- Thema:** Erkundung möglicher Kooperationspartner für die Erziehung und Bildung im Sozialraum und Verbesserung der Vernetzung der Einrichtung mit den pädagogischen und religiösen Institutionen
- Lernziel:**
- Die Mitarbeiter sollen mögliche Kooperationspartner für die Erziehung und Bildung der Jugendlichen im Sozialraum ermitteln.
 - Die Vernetzung und Zusammenarbeit der Einrichtung mit den umliegenden pädagogischen und religiösen Institutionen soll geplant werden.
 - Als Fernziel ist ein Austausch zwischen den Kooperationspartnern an einem „Runden Tisch“ zur Planung des gemeinsamen Networkings vorgesehen.
- Zielgruppe:** Führende Mitarbeiter der Einrichtung
Gruppengröße: circa. 6 ausgewählte Mitarbeiter
- Leitung:** Führende Mitarbeiter der Einrichtung bzw. Chef der Einrichtung
- Methode:** Diskussion, Reflexion, Planung
- Medien/Material:** Flipchart, Stadtplan bzw. Landkarte der Umgebung, Internet
- Zeit:** Je Treffen 1-2 Stunden
- Päd./org.**
- Ein großer gemeinsamer Arbeitstisch
- Hinweise:**
- Es sollte ein Protokollant bestimmt werden

Anleitung, Durchführung, Ablauf:

Der Baustein „Religionspädagogisches Networking“ besteht aus vier „Entwicklungsschritten“, nach denen zur Verwirklichung der Zielsetzungen (siehe Lernziel) vorgegangen werden kann.

1. Schritt: Ermittlung der möglichen Kooperationspartner

- A) Treffen des gruppenübergreifenden Arbeitskreises mit einer kurzen Einführung durch den Leiter des Arbeitskreises zur Zielsetzung des Diskussionsforums
- B) Ermittlung der möglichen Kooperationspartner für die soziale, kulturelle und vor allem religiöse Erziehung und Bildung der Jugendlichen im Sozialraum
- In die Mitte des Arbeitstisches wird ein Stadtplan/Plan der Umgebung ausgelegt.
 - Die Mitarbeiter/-innen überlegen evtl. mithilfe von Internet welche Einrichtungen und Kooperationspartner in der Umgebung vorhanden sind und welche zur Zusammenarbeit in Frage kommen. Diese werden auf der Karte eingezeichnet und vermerkt.
(z.B. religiöses Bildungszentrum, Pfarrei, Jugendtreff, Pfadfinderverein, Kino, Theater, Schule, andere soziale Einrichtungen, Beratungsstellen etc.)
 - Am Ende dieser Ermittlungsarbeit wird eine Liste der Institutionen erstellt, die für die Mitarbeiter/-innen als sinnvoll zur Vernetzungsarbeit erachtet wurden.
- C) Bestimmung von „Verantwortlichen“ für die ausgesuchten Einrichtungen
- Die ausgesuchten Einrichtungen werden nun unter den Mitarbeitern aufgeteilt
 - Im nächsten Schritt sollen die Mitarbeiter/-innen Kontakt mit den Einrichtungen aufnehmen und bei diesen zur Zusammenarbeit anfragen, bzw. einen Termin für einen „Runden Tisch“ vereinbaren.

2. Schritt: Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung

- Die Mitarbeiter/-innen nehmen Kontakt zu den ihnen zugeteilten Einrichtungen auf und fragen bei diesen zur Zusammenarbeit an
- Ein Termin für einen „Runden Tisch“ soll vereinbart werden

3. Schritt: Planung der Zusammenarbeit

- D) Berichterstattung im gruppenübergreifenden Arbeitskreis
- Die einzelnen Mitarbeiter/-innen berichten von den Gesprächen der jeweiligen Einrichtungen. Dabei soll vor allem die Bereitschaft der Zusammenarbeit informiert werden
- E) Planung der Kooperation

- Der Arbeitskreis berät gemeinsam, wie die Kooperation mit den verschiedenen Einrichtungen in Zukunft für gemeinsame Aktionen etc erfolgen kann
 - Die Gestaltung der Netzwerkarbeit soll diskutiert werden
- F) Festlegung eines Termins für den gemeinsamen „Runden Tisch“
- Die Mitarbeiter/innen legen gemeinsam eine Termin fest und informieren ihre jeweiligen zugeteilten Einrichtungen über diesen

4. Schritt: Fernziel „Runder Tisch“

- Der Runde Tisch soll zweimal jährlich stattfinden und alle Hauptverantwortlichen der Institutionen zusammenführen
- Beim runden Tisch wird die Netzwerkarbeit aller Institutionen geplant (Kontaktpflege, Informationsvermittlung, Unterstützung...)
- Gemeinsame Aktionen können abgesprochen werden

<p>Ein Praxisbaustein zu den sechs Handlungsgrundsätzen einer religionssensiblen Erziehungshilfe. Quelle und Copyright 2009: www.in-huelle-und-fuelle.de</p>
